**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender

**Band:** 257 (1978)

Artikel: Blick in die Heimat

**Autor:** Altherr, Heinrich

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-376273

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Blick in die Heimat

von Heinrich Altherr

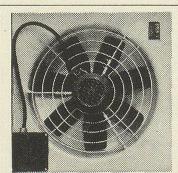
Täglich können wir in Tageszeitungen, am Stickerei und Konfektion haben sich am meiten, dann tut er dies nicht in der Absicht, die tionen nicht umsonst waren. Informationslawine noch zu vergrössern. Er spätere Generationen aufbewahrt werden.

## Wirtschaftliches

Verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, dass sich in den letzten zwölf Monaten (vom Juni 1976 bis Ende Mai 1977) in der Auftragsund Beschäftigungslage unserer Region eine deutliche Verbesserung abzeichnete. Die Zahl der Ganz- und Teilarbeitslosen hat sich im Vergleich zum letzten Jahre um etwa die Hälfte verringert. Eine für die Jahre 1975 und 1976 durchgeführte Umfrage bei 380 Industrieund Dienstleistungsbetrieben in den Kantonen St. Gallen und beiden Appenzell gibt Anlass zu einer optimistischeren Beurteilung der Wirtschaftslage. Der Auftragsbestand ist 1976 in 87 der betreffenden Betriebe gestiegen, in 202 Firmen ist er gleich gross geblieben wie im Vorjahr, und nur noch 78 Betriebe melden einen Rückgang. Von dieser Entwicklung sind die einzelnen Branchen in unterschiedlichem Masse betroffen. Die Gruppen Textilien,

Radio und Fernsehen, und was der modernen sten erholt; auch die Metall-, Apparate- und Informationsmedien mehr sind, lesen, hören Maschinenindustrie zeigt kein ungünstiges und sehen, was in der weiten Welt, im hin- Bild. Von der Rezession am stärksten betroftersten Bergdorf und im innersten Afrika, fen sind immer noch das Baugewerbe und die alles vorgeht. An der Informationsmenge ihm zudienenden Industrien sowie die Gefehlt es heute sicher nicht. Hingegen kann tränke- und Nahrungsmittelhersteller, die vor man sich fragen, wie es mit der Qualität und allem unter dem Rückgang der Bevölkerung gelegentlich auch mit dem Wahrheitsgehalt leiden. Mit der Verbesserung der Auftragsdieser Informationen stehe. Die Vermittlung bestände hängt natürlich der Personalbedarf von Nachrichten und Informationen sollte uns zusammen. Nur 8 Prozent der befragten Beeigentlich zum Denken anregen; wenn diese triebe melden eine Personalreduktion (1975: aber lawinenartig auf uns zukommen, bewir- 12 Prozent). Kurzarbeit gibt es nur noch in ken sie eher das Gegenteil: sie ermüden, etwa 20 Betrieben (1975: 65 Betriebe) der beistumpfen ab und hinterlassen ein wirres den Kantone. Weitaus die meisten Betriebe Trümmerfeld. Wenn der Kalendermann sich konnten den Personalbestand halten, was sihier anschickt, einiges von dem auszuwählen, cher ein Beweis dafür ist, dass die Bemühunwas sich in jüngster Zeit in unserer engeren nen um den Schutz der Arbeitsplätze seitens Heimat ereignet hat, und darüber zu berich- der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisa-

Die Landwirtschaft erlebte einen Sommer möchte viel mehr dafür sorgen, dass einige von besonderer Art: Eine sechswöchige Trokder ihm wesentlich scheinenden Vorkomm- kenheit wie seit Ende der Vierzigerjahre nicht nisse im Kalender über den Tag hinaus für mehr. In einer Lagemeldung des «Stabes Zivilverteidigung und Katastrophenhilfe AR» vom 8. Juli 1976 hiess es: Die Wasserversorgung in allen 20 Gemeinden ist noch in Ordnung; 8 Gemeinden haben Flugblätter mit Sparmassnahmen beim Wasserverbrauch verteilt; die mobile Notwasserversorgung (Tankwagen 5000 Liter) musste in Appenzell eingesetzt werden. 30 Motorspritzen samt Schlauchmaterial stehen in den Gemeinden für einen



Haben Sie Luftund Wärmeprobleme?

Beratung und Verkauf ARIA Lüftungsanlagen

K. SCHÜTZ 8580 Amriswil Tel. 071 67 24 26

allfälligen Einsatz zur Verfügung. — Die Heuernte war mengenmässig befriedigend, dass es uns Appenzellern im abgelaufenen Bequalitativ sogar gut. Wegen anfänglich be- richtsjahr gar nicht so schlecht ging. fürchteter Futterknappheit wurden überzählig werdende Tiere vorzeitig zur Schlachtung abgestossen. Die schon auf den Sommer 1976 geplante Milchkontingentierung wurde angesichts der Dürreschäden fallengelassen. Infolge der verschlechterten Beschäftigungslage interessieren sich wieder mehr junge Leute für den Bauernberuf. Von besonderer lokaler Bedeutung ist das Zustandekommen der Schaukäserei in Stein AR.

d

g

f

j:

n

e

IS

r

11.

1.>>

1-

it

en

Die appenzellischen Privatbahnen verzeichnen im Berichtsjahr einen leicht abgeschwächten Rückgang im Güterverkehr. Im Personenverkehr war die Entwicklung unterschiedlich. Während die Appenzellerbahn einen leichten Rückgang verzeichnet, erzielte die St. Gallen-Gais-Appenzell-Altstätten-Bahn erhöhte Einnahmen aus dem Personenverkehr. Die Personal- und Sachkosten konnten allgemein stark gebremst werden, so dass der Aufwand meist unter den budgetierten Zahlen lag.

Der Fremdenverkehr Ausserrhodens hat wenn man nur die gemeldeten Ankünfte und Logiernächte berücksichtigt — stagniert. Wenn aber die vermehrte Nachfrage nach Ferienwohnungen und -häusern dazugerechnet wird, ergibt sich ein besseres Bild. Dank des neuen Fremdenverkehrsgesetzes werden ab 1977 präzisere Informationen auch über diesen immer wichtiger werdenden Zweig appenzellischer Gästestruktur vorliegen. Einzig die den neuesten Ansprüchen genügenden Kurhäuser waren während des ganzen Jahres nahezu zu 100 Prozent besetzt.

Landammann Willy Walser wies in seiner Landsgemeinde-Ansprache auf ein ernstes wirtschaftliches Problem hin, indem er feststellte, dass gegen 40 Prozent unserer 16- bis 29jährigen aus dem Kanton abwandern, weil sie bei uns einfach nicht die ihnen zusagenden Arbeitsplätze finden. Daraus folgt eine ständig zunehmende Entvölkerung unserer Dörfer und eine Überalterung unseres Volkes. Das im Entstehen begriffene Entwicklungskonzept für unseren Kanton ist deshalb von erstrangiger Bedeutung.

Alles in allem kann aber gesagt werden,

In den Auseinandersetzungen zwischen Befürwortern und Gegnern der für den neu gestalteten Bahnhofplatz in Herisau vorgesehenen Plastik von Walter Burger konnte erneut festgestellt werden, dass Kunst und Kultur in gewissen Kreisen als etwas Elitäres und Luxuriöses angesehen werden. Weil diese Plastik mehrheitlich abgelehnt wurde, kamen wir in Verruf, ein Volk von Banausen zu sein. Nun gibt es aber genügend Beweise dafür, dass auch im Appenzellerland viele Leute Kulturäusserungen jeglicher Art eine gesellschafts- und bildungspolitisch wichtige Bedeutung beimessen.

Im Pestalozzi-Gedenkjahr wurde der grosse Erzieher auch hierzuland mehrfach geehrt. Denn im Leben Pestalozzis haben einige Ap-



Werkgalerie Stöbli, Herisau



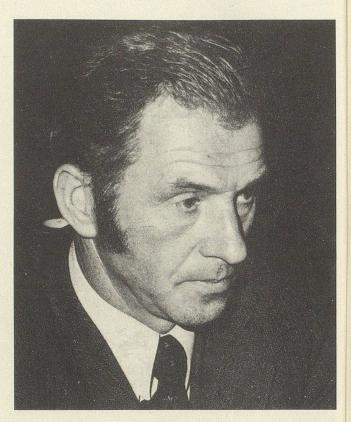
Dieses Bild zeigt die entdeckten Bauernmalereien in einem Gaiser Bauernhaus

penzeller, wie Hermann Krüsi (1775-1844), men mit der Topographie des Appenzeller-Johannes Niederer (1779—1843), Johannes landes dar. — Das Winterprogramm der Ca-Ramsauer und Johann Georg Tobler eine sino-Gesellschaft Herisau enthielt wiederum wichtige Rolle gespielt. — Am 25. Dezember ein reichhaltiges Angebot kultureller Veran-1976 gedachte Redaktor P. Müller in der Ap- staltungen: fünf Konzerte, Autorenlesungen penzeller Zeitung des 20. Todestags des Dich- und Gemäldeausstellungen. Auch in Heiden, ters Robert Walser, den Kenner zu den heute Teufen und Urnäsch wurde auf musikalischem bedeutendsten Erscheinungen der Literatur Gebiet viel Schönes geboten, wobei die Aufdieses Jahrhunderts zählen. — In der Schrif- führung der Johannes Passion von J. S. Bach tenreihe «Das Land Appenzell» sind neu die in Heiden besonders erwähnt sei. — An den Hefte 10 und 11 erschienen. Jakob Altherr, vier von der katholischen und reformierten Schwellbrunn, zeigt in seiner reich bebilder- Kirchgemeinde in Herisau gemeinsam durchten Lebensskizze die Persönlichkeit und die geführten Kunstabenden wurde der Versuch Stationen des Schaffens des berühmten Zeich- unternommen, durch Kunst in Bild, Wort und ners und Malers Johann Ulrich Fitzi (1798 bis Musik neue Wege zur Sache des christlichen 1853). Dr. h. c. Emil Walser, Bern, stellt in sei- Glaubens zu eröffnen. — In der Druckerei ner wissenschaftlichen, mit Illustrationen und Schoop in Urnäsch stellte Ende September der Tabellen versehenen Studie «Die appenzelli- Malerpoet Karl Uelliger sein neues, hervorschen Gewässer» die Gewässerkunde zusam- ragend schönes Bilderbuch «Goldi und der

Bergwind» vor. — Der St. Galler Künstler Köbi Lämmler bereicherte die Kirche Grub AR mit vier farbigen Kirchenfenstern, auf denen die Schöpfungsgeschichte vom Lichtwerden bis zum Menschenpaar nach Gottes Ebenbild dargestellt ist. — In der Galerie Bleiche in Appenzell waren im Juli Bilder der Heimweh-Appenzellerin aus Paris, Roswitha Dörig, zahlreiche Bilder von Verena Broger sowie Darstellungen weiterer Bauernmaler (Fischli, Manser, Keller, Tanner, Dobler, Brunner, Langenegger, Meier, Zeller) zu sehen. — In der neu eröffneten Werkgalerie Stöbli in Herisau hat deren Betreuerin Ursula Aerni-Rietmann in den letzten Monaten beachtenswerte kunstgewerbliche Ausstellungen eingerichtet. — In einem Bauernhaus in Gais wurden kürzlich bei Renovationsarbeiten Bauernmalereien aus dem 16. Jahrhundert entdeckt. Sensationell ist der Fund deshalb. weil die bisher älteste bekannte Bauernmalerei (ein Eimerbödeli eines unbekannten Malers) aus dem Jahre 1804 stammt. — Eher enttäuschend war der nach dem gleichnamigen Roman von Friedrich Glauser im Vorderland gedrehte Film «Krock und Co.» Schliesslich sei erwähnt, dass das «schönste Pfarrhaus in der Schweiz» in Trogen im Februar werden), die Verfassungsrevision, nach der 1977 nach einer umfassenden Gesamtrenovation feierlich eingeweiht werden konnte.

## Die ostschweizerischen Landsgemeinden

Die Landsgemeinde von Ausserrhoden, die in Hundwil stattfand und wegen des regnerischen Wetters merklich schwächer besucht durch die Einwohnergemeinden eingebürgert nung, der Revision des EG zum Schuldbetrei-



Regierungsrat Alfred Stricker

die Bürgergemeinden nun ermächtigt sind, sich nach eigenem Wunsch aufzulösen, sowie das Kreditbegehren von 3,3 Mio Franken für den Bau einer Schülerkantine und eines Knabenkonvikts an der Kantonsschule wurden angenommen.

Die Landsgemeinde der Innerrhoder wurde war, wurde zum zweitenmal von Landammann durch Landammann Dr. J. B. Fritsche eröff-Willy Walser geleitet. Anstelle des altershal- net, der daran erinnerte, dass nach mehr oder ber ausscheidenden Landwirtschaftsdirektors weniger glaubhaften Geschichtsquellen die Robert Höhener wurde der Steiner Gemeinde- Landsgemeinde dieses Jahr 600 Jahre alt sei. hauptmann und Landwirt Alfred Stricker neu Sämtliche Mitglieder der Standeskommission in den Regierungsrat gewählt. Die übrigen mit Landammann Dr. Fritsche und die versechs Regierungsräte mit Landammann Wal- bleibenden Kantonsrichter wurden bestätigt. ser an der Spitze, die neun Oberrichter mit Zu neuen Kantonsrichtern wurden Fritz Lo-Otto Zeller, Herisau, als Präsident sowie der cher, Oberegg, und Josef Laimgruber, Appen-Landweibel wurden alle ehrenvoll bestätigt. zell, erkoren. Auch in Appenzell waren die Alle drei Sachvorlagen, nämlich die Verfas- Stimmbürger besser gelaunt als das Wetter, sungsrevision zur Änderung der Einbürge- so dass alle Gesetzesvorlagen angenommen rungskompetenz (Ausländer sollen künftig wurden. Der Revision der ZivilprozessordF e Z h

b S f C u 5

L H g g T S d k rł T H jż 85 A

H S ir de te de R SC öf

sa

«F

fa

bungsgesetz, der Revision des EG zum BG über die Erhaltung des bäuerlichen Grundbesitzes sowie dem Gesetz betr. Beiträge an öffentliche Verkehrsunternehmen wurde diskussionslos zugestimmt. Gespannter war man auf das Kreditbegehren von Fr. 350 000.— der Regierung für die Verkehrssanierung in Steinegg sowie auf die Initiative Grubenmann (gesetzliche Massnahmen zum Schutz des Weissbachtales); beiden wurde mit grossem Mehr zugestimmt.

Die Glarner Landsgemeinde vom 1. Mai 1977 hat den Entscheid über den Verwaltungsneubau nach langer Pro- und Kontradiskussion sehr knapp zum drittenmal verschoben. Dafür wurden sämtliche Vorlagen, darunter 13 Gesetzesgeschäfte, im Sinne von Regierung und Landrat diskussionslos genehmigt. Den Steuerfuss beliess die Landsgemeinde unverändert auf 100 Prozent.

## ... und was sich da und dort sonst noch ereignete

r ı,

le

ir

n

le

f-

er

ie i.

n

r-

t.

0-

7-

ie

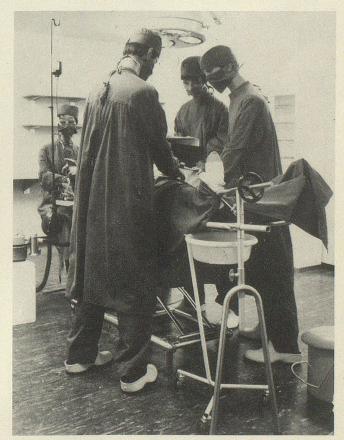
r, en

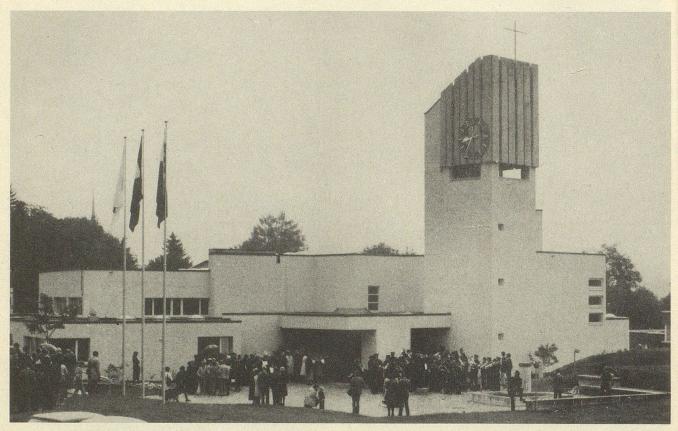
-E

Während ihrer Sommerferien haben die Lehrlinge der Firma Huber + Suhner AG, Herisau, im Glarnerland ein Arbeitslager organisiert. Zum Wohle der Gemeinde Hätzingen wurden eine Wasserleitung gebaut, zwei Transportseilbahnen überholt und umfassende Säuberungsarbeiten durchgeführt. Ein Bravo den jungen Leuten für ihre Einsatzfreudigkeit! - Am Auffahrtstag feierte die ausserrhodische Trachtenvereinigung im Beisein von Trachtenleuten aus der ganzen Schweiz in Herisau mit Musik, Gesang und Tanz ihr 50jähriges Bestehen. — Im August tauschten 850 Zürcher Lehrer ihre Schulstuben mit dem Appenzellerland, wo sie in Gruppen mannigfache Informationen für einen lebendigen Heimatkundeunterricht erhielten. — Am 7. September 1976 wurde in Herisau das unterirdische Notspital eingeweiht und an Tagen der offenen Türen von Tausenden Interessierter besichtigt. Bundesrat Furgler dankte für den Mut der Verantwortlichen, den es für die Realisierung dieses fortschrittlichen Gemeinschaftswerkes brauchte. — Im Mai 1976 eröffnete Landammann Walser im Kantonsratssaal eine von der überparteilichen Stiftung Modern eingerichtete Operationsstelle «Pro Dialog» organisierte und von 150 Schü- im Notspital Herisau



Eingang zum Notspital Herisau





Das neue Pfarreizentrum in Teufen

lern und Lehrlingen besuchte Tagung, an der über das Problem der Jugend-Arbeitslosigkeit gesprochen und diskutiert wurde. - Am 13. September 1976 wurde der erste Spatenstich für die Heilpädagogische Schule beider Appenzell in Teufen mit einer kleinen Feier begangen, an der der Stiftungsrat der HPS, W. Bleiker, in seiner Ansprache wünschte, es möge über dem Bau ein guter Stern walten. — In Teufen übergab Bischof Dr. Otmar Mäder anfangs September das neue Pfarreizentrum seiner Bestimmung. Anschliessend wurde im Beisein von Vertretern der Behörde und Kirche das Bauwerk gefeiert. — Auf Ende des Amtsjahres traten in Ausserrhoden gleich fünf verdiente Gemeindehauptleute von ihren Ämtern zurück, nämlich Jacques Niederer (Walzenhausen), Emil Nef (Urnäsch), Richard Rüetschi (Speicher), Alfred Stricker (Stein) und Albert Frei (Schönengrund). Die betreffenden Gemeinden schulden diesen Männern Dank für ihre Arbeit im Dienst der Öffentlichkeit.

Die berühmtesten Klaviergrössen finden Sie bei uns!

STEINWAY & SONS
BECHSTEIN
GROTRIAN-STEINWEG
YAMAHA
und viele andere

# Musik Hug

das grösste Musikhaus der Schweiz St. Gallen, Marktgasse/Spitalgasse

## **Totentafel**

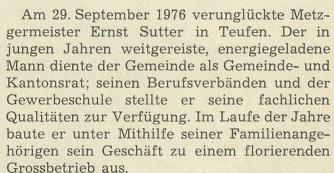


Arnold Züst, Heiden



Ernst Sutter, Teufen

Diesen Rückblick abschliessend, gedenken wir ehrend einiger Männer, die im Laufe der Monate aus diesem Leben abberufen worden sind. Am 24. Mai 1976 starb der aus dem Vorderland stammende Alt-AHV-Leiter Arnold Züst. Nach mehrjähriger Tätigkeit auf der Gemeindekanzlei Heiden kam er 1937 nach Herisau, wo er das Amt des Fürsorgesekretärs und Amtsvormunds versah. 1946 wurde er Leiter der Kantonalen Ausgleichskasse und übernahm 1948 die Leitung der AHV von Appenzell AR. Der Öffentlichkeit diente er als Vermittler-Stellvertreter und als Gemeinderichter.



Am 15. Oktober 1976 schloss in Herisau ein bedeutender Mann nach einem reicherfüllten Leben seine Augen für immer: Dr. med. Emil Meyer, der während 50 Jahren in Herisau und viele Jahre zusätzlich in Waldstatt eine vielbesuchte Allgemeinpraxis führte. Über Jahrzehnte präsidierte er die appenzellische Sektion des Roten Kreuzes und gehörte auch dem Direktorium des Schweiz. Roten Kreuzes an. Dr. Meyer war kein Mann der grossen Reden, verstand es aber immer, für Kranke das tröstende und aufklärende Wort zu finden. Er stand seinen Patienten in der Sprechstunde und bei Hausbesuchen Tag und Nacht zur Verfügung.

Am 12. Dezember 1976 starb im hohen Alter von 86 Jahren in Trogen Prof. Emil Knellwolf. 1915 wurde er als Sekundarlehrer an die Kantonsschule Trogen gewählt, wo er während 45 Jahren in Mathematik, naturwissenschaftlichen Fächern und vor allem als Turnlehrer unterrichtete. In seiner beispiel-



Dr. Emil Meyer, Herisau



Prof. Emil Knellwolf, Trogen



Otto Schläpfer-Soland, Herisau



Ernst Stüssi, Waldstatt

haften Dienstbereitschaft und Zuverlässigkeit kreises 20. Das Lebenswerk dieses Mannes diente er der Öffentlichkeit als Mitglied vieler war getragen von starken Bindungen weltan-Kommissionen und als Feuerwehrkomman- schaulicher, familiärer und vaterländischer dant. In der Kant. Vorunterrichtskommission, Art. als Instruktor in Turnkursen und als Kampfrichter an Turnfesten leistete er Hervor- land stammende Alt Kantonsrat Ernst Stüssi ragendes.

Am Schläpfer-Soland, der Verleger der Appenzel- Firma blieb er treu, bis er 1967 in den Ruheler Zeitung, deren Geschäftsleitung er von stand trat. Der Gemeinde stellte er seine Kraft 1940 bis zu seinem Tod inne hatte. Während als Vermittler, Mitglied der Schulkommission, vieler Jahre wirkte er in seinen Berufsver- Gemeinderat und Kantonsrat zur Verfügung. bänden auf kantonaler und schweizerischer Ebene leitend mit. Auch in verschiedenen richt nicht ohne eine gewisse Bangnis um die wichtigen Institutionen der Gemeinde (Stif- Zukunft unseres Staates und Volkes. Allzutung Saalbau Casino, Schwimmbad, Dorfer- viel Düsteres und Unsicheres hat sich - neben korporation) engagierte er sich massgebend. viel Positivem - im abgelaufenen Berichts-Vor allem aber war Otto Schläpfer Offizier. jahr ereignet. Hoffen wir, dass politische Ver-Als Major führte er die Füs Bat 84 und 288, nunft zur Erhaltung des Rechts, der Ordnung war Platzkommandant von Herisau, und als und der Freiheit allen destruktiven Mächten Oberst stand er an der Spitze des Territorial- auch fernerhin zu trotzen vermöge.

Am 5. März verschied der aus dem Glarnerin Waldstatt. Als Textilfachmann wurde er 18. Dezember 1976 verschied Otto 1926 Leiter der Weberei Ernst Gujer. Dieser

Der Kalendermann beschliesst seinen Be-

